

Besondere Kraftorte haben es in sich

Am Freitag, den 21. Oktober um 19.00 Uhr findet in der «Oubertili» Alten Post in Weisstannen ein Kulturabend zum Thema «Kraftorte» statt. Ursina Wüst, Rangerin und Geoguide aus Sargans, und Robert Ackermann, langjähriger Einwohner in Sedona, Arizona berichten mit aussagekräftigen Bildern über zwei gegensätzliche Kraftorte.

Was ist ein Kraftort? Die Antwort dürfte nicht einfach sein – je nach Persönlichkeit wird sie auch unterschiedlich ausfallen. Klar ist, dass verschiedene Definitionen ihre Berechtigung haben. Ursina Wüst und Robert Ackermann berichten über Kraftorte – mit Batöni einerseits einem Kraftort «vor der Haustür», und mit Sedona über einen Platz am mehr oder weniger anderen Ende der Welt.

Batöni – ein besonderer Ort, der nachwirkt

Die Wasserfallarena Batöni gilt seit langer Zeit als spezieller Kraftort. Batöni wird als energiespendend beschrieben. Sicher ist, dass der malerische Kessel mit fünf Wasserfällen beeindruckt. Naturinteressierte fühlen sich von der vielfältigen Tierwelt des Jagdbanngebiets angezogen. Einst ausgestorbene Tierarten wie Steinböcke und Bartgeier können hier regelmässig beobachtet werden. Vorwiegend technisch Interessierte kommen in diesem Teil des Weisstannental auch auf die Rechnung, denn sie können die Anlagen zur Überleitung des Wassers in den Gigerwaldstausee studieren.

Batöni muss man sich aber verdienen! Für sportlich Ungeübte kann der Anmarsch erstmal als kräfteraubend empfunden werden. Ist die Wasserfallarena aber erreicht, sind die Mühen schnell vergessen. Als Teil des UNESCO Welterbes Sardona ist die Gegend Träger eines renommierten Labels. Den Besucherinnen und Besuchern gemeinsam ist nach dem Besuch von Batöni eine zufriedene und wohl auch bestärkte Rückkehr in den Alltag – eine Rückkehr von einem ganz besonderen Ort. Rangerin und Geoguide Ursina Wüst bringt die vielfältigen Anziehungskräfte von Batöni in die Alte Post.

Ein heiliger Platz der Indianer

Robert Ackermann, in Mels aufgewachsen und heute Gastroleiter der Alten Post im Weisstannental, lebte lange Zeit in Sedona. Dieser Ort in Arizona gilt auch als Kraftort. Robert Ackermann baute in Sedona das «Swiss Sedona Restaurant» mit Swiss Bakery auf. «Für mich war Sedona immer etwas Besonderes. Umgeben von roten Felsen, in der Nähe des Grand Canyons, übt Sedona eine magische Anziehungskraft auf jedermann aus.» Für die Hopi- und Navayo-Indianer ist Sedona ein heiliger Platz. Im Frühjahr danken sie hier fürs vorhandene Wasser, im Herbst wird an diesem Ort Erntedank gefeiert. Sedona ist wie ein kleines Wunder – eine grüne Insel mitten im Wüstenstaat. Auch der «Sarganserländer» besuchte diesen besonderen Platz vor Jahren. Pius Rupf führte die Leserinnen und Leser zu Robert Ackermann ins «Swiss Sedona Restaurant». Noch heute erzählen Teilnehmende vom einmaligen Ort bei den roten Felsen.

Nach den Vorträgen über Kraftorte wird ein feines Dreigang-Menue aus Robert Ackermanns Küche serviert. Eine Anmeldung ist nötig und ab sofort möglich unter info@post-ab.ch oder 079 309 46 79. Weitere Infos finden sich auf der Webseite unter www.post-ab.ch

-pd-

Bildlegende

Wer etwas Glück hat, kann in Batöni Steinböcke und Bartgeier beobachten.